



- ... ist ein Projekt zur Förderung des „Hören“ und „Zuhörens“;
- ... liefert Ideen für den pädagogischen Alltag in Kita und Schule;
- ... macht Spaß!

Ein Hörbogen ...

- ... informiert über den Inhalt eines Hörspiels;
- ... steckt voller Ideen für die kreative Medienarbeit;
- ... erleichtert Pädagogen die Arbeit mit einer spannenden, aktuellen Geschichte!

Anton taucht ab

***Hörspiel von Milena Baisch
nach ihrem gleichnamigen Kinderbuch***

Hörbogen von Sven Vosseler

Eine Produktion von SWR/WDR 2012

ISBN 978-3-86231-202-3 (Der Audio Verlag)



Anton taucht ab Kinderhörspiel

Hörspiel von Milena Baisch
nach ihrem gleichnamigen Kinderbuch
Hörbogen von Sven Vosseler

Inhalt

Zugegeben, Campingurlaub mit Oma und Opa ist nicht gerade das Coolste. Doch erst als Anton entdeckt, dass es keinen Swimmingpool gibt, sondern nur einen SEE, werden diese Ferien zum GAU (größtmöglich anzunehmender Unfall). Arschbomben und Köpper vom Badesteg machen – wie all die anderen Kinder? In diese Ekelbrühe? Niemals! Anton kommt nicht klar mit Angebern wie Pudel und Mädchen wie Marie. Aber er mag auch nicht mit dem Opa angeln. Anton ist ein entschiedener Gegner von Gewalt. Zum Eigenbrötlerdasein verdammt und vor Langeweile vergehend, macht er schließlich eine Bekanntschaft der besonderen Art – mit einem Fisch namens Piranha. Und damit beginnt ein Ferienabenteuer, wie es sich Anton in seinen kühnsten Heldenfantasien nicht ausgemalt hat.



Hörvergnügen für den Sommer!

Anmerkungen zum Hörspiel



Anton ist ein Eigenbrötler, der sich in den sterilen Kommunikations- und Spielwelten von Spielkonsolen, Computer und TV wohlfühlt. Aus erster Hand scheint er die Welt nicht zu kennen. Er ist einer, der die Natur nicht gewohnt ist und ihr mit Ekel begegnet. In der Auseinandersetzung mit der Natur und auch mit anderen Kindern auf dem Campingplatz hat Anton große Hürden zu überwinden. Doch sein neuer Freund Piranha ermöglicht ihm eine begeisterte Begegnung mit

der Natur. Eine, die er selbst gestaltet und bestimmt. Dies gibt Anstoß, um über das Leben aus erster und zweiter Hand zu sprechen, Natur- und Medienerfahrungen der Kinder zu thematisieren. Natürlich können auch Alltagsthemen wie „Urlaub machen“, Natur und Tiere gemeinsam besprochen werden. Auch das Thema Gewalt kann angesprochen werden. Außerdem bietet das Hörspiel Anlass, um selbst ein Urlaubsabenteuer zu vertonen.

Auseinandersetzung mit den Inhalten des Hörspiels

1. Hören in Etappen

Wenn Sie das Hörspiel nicht am Stück hören wollen, können Sie es in zwei Etappen aufteilen und die Kinder zur aktiven Auseinandersetzung anregen – Fragestellungen finden Sie in den folgenden Anregungen:

- a. Bis Minute 24:18: Anton ruft „hasta la vista“ und will sich ein Eis kaufen (**Ideen siehe 3. 4. und 5.**).
- b. Ab Minute 24:18: Anton braucht Fischfutter bis zum Ende (**Idee siehe 6. 7.**).

2. Vor dem Anhören – das Thema Urlaub

- a. Wann waren die Kinder zuletzt in Urlaub?
- b. Was gefällt ihnen am Urlaubmachen?
- c. Alle Kinder fertigen eine Liste an: Was bedarf es für den „perfekten Urlaub“? Wo müsste das sein, was müsste es da geben, was macht man in einem „perfekten Urlaub“?
- d. Der Hauptdarsteller der Geschichte, die wir gemeinsam hören, heißt Anton. Er macht Campingurlaub mit den Großeltern. Was halten die Kinder von Camping und welche Erfahrungen haben sie damit? Wo macht man am besten Camping und was braucht man alles zum Campen? Gemeinsam wird ein Plakat gestaltet: darauf kommt ein Campingzelt und ein Rucksack. Die Kinder schreiben nun selbst auf Kärtchen, wo man überall campen kann und was man dazu braucht. Die „wo“-Karten werden zum Zelt geklebt, die notwendigen Gegenstände fürs Campen kommen zum Koffer. Jetzt geht's ans Zuhören und aufmerksame Lauschen: Mal hören, wo es den Anton hin verschlägt ...

3. Anton und der Campingurlaub

- a. Wo macht Anton Urlaub? Was gefällt ihm nicht am Campingurlaub (z. B. Natur, Kinder)? Können sich die Kinder gut in Antons Lage versetzen?
- b. Was macht Anton am liebsten? Malen wir ein Bild zu Anton: alles, was ihm gefällt und was er gerne macht. „Seid ihr ihm ähnlich“? Die Kinder malen ein Bild von sich und malen und schreiben dazu, was sie gerne machen. Wie würde es den Kindern auf dem Campingplatz ergehen?
- c. Anton und der Ekelsee: An welche ekeligen Sachen, die Anton im See zu wissen glaubt, erinnern sich die Kinder? Wie empfinden die Kinder die Natur? Haben sie Naturerfahrungen? Wenn ja, welche?
- d. Was ist für die Kinder besonders ekelig?
Lassen Sie die Kinder einen Urlaubsort entwerfen, wo es lauter Sachen gibt, die sie ekelig, schrecklich und unangenehm finden. Jedes Kind malt ein eigenes Urlaubsprospekt (vielleicht

kann man auch eine Vorlage zeigen) für den schrecklichsten Urlaubsort. Die Kinder können malen und schreiben: Wer hat den schrecklichsten Urlaubsort (viel Fantasie und gute Ideen sind gefragt!).

- e. Anton ist ein Gegner von Gewalt. Wo zeigt Anton, dass er ein Gegner von Gewalt ist? Und glauben die Kinder, daß er auch ein Gegner von Gewalt im TV oder bei seinen Videospiele ist? Gibt's da auch Gewalt? Was meinen die Kinder dazu?
- f. Wie ist das mit der Gewalt in der Sprache? Kann man vielleicht auch mit Worten Gewalt ausüben? Hat sich Anton da vorbildlich verhalten?

4. Anton und Piranha

- a. Anton kann nicht zulassen, dass der Fisch umgebracht wird. Er rettet den Barsch. Was halten die Kinder von Antons Einsatz? War das richtig so? Ist es denn nicht normal, den Barsch als Köder zu benutzen oder zu essen? Was für eine Meinung müsste Anton dann zu Fisch- oder Fleischessen haben?
- b. Die Kinder können Anton und Piranha in seinem neuen Auto malen.
- c. Und wie ist das mit den Fischen? Wie atmen die? Was ist ein Barsch? Kennen die Kinder Piranhas? Welche Fische kennen die Kinder, wie/wo leben die und was essen sie? Jedes Kind kann sich einen Fisch aussuchen und sammelt Informationen dazu. Dann präsentieren alle ihren Fisch. Wie groß sind die Unterschiede?
- d. Sind alle Namen, die auf „A“ aufhören, Mädchennamen? Überlegen wir gemeinsam.

5. Wie geht's weiter?

- a. Stoppen Sie das Hörspiel bei Minute 24:18.
- b. Wie wird die Geschichte weitergehen? Was wird Anton noch auf dem Campingplatz erleben?
- c. Die Kinder schreiben die Geschichte weiter. Was passiert mit Anton, wird er noch baden gehen und sich für die Natur begeistern? Was wird mit seinem neuen Freund Piranha passieren? Und wie geht es mit den anderen Kindern auf dem Campingplatz aus?

6. Anton – Der zweite Teil

- a. Anton und der Pudel. Was für ein Problem hat Anton mit dem Pudel? Der Opa sagt, man muss sich wehren. Was meinen die Kinder dazu? Kommt man manchmal in Situationen, in denen man sich wehren muss? Auch mal mit Gewalt?
- b. Anton und seine Lügen. Warum belügt Anton denn seine Oma? Können die Kinder Anton verstehen? Wieso denkt Anton, dass er ein Versager ist? „Kennt ihr so ein Gefühl?“
- c. Anton möchte den Fisch mitnehmen. Warum sollte der Fisch denn nicht mitkommen? Wissen die Kinder das?
- d. Und wer von den Kindern ist schon mal getaucht? Wie es scheint, hat es Anton am Ende gefal-

len, im See zu tauchen. „Was wird Anton wohl im nächsten Jahr erleben?“ Die Kinder sollen fantasieren! Hat Anton jetzt keinen Ekel mehr? Warum nicht?

7. Natur – Schönheit und Ekel

- a. Was gehört alles zur Natur? Haben die Kinder „Natur“ zu Hause? Und was zählt man nicht zur Natur?
- b. Die Kinder machen eine Ausstellung mit Bildern und Schrift: Was ist für uns das Schöne an der Natur? Und was ist in der Natur alles ekelig?
- c. Gehen die Kinder gerne in die Natur? Oder können sie Anton sehr gut verstehen? Muss man sich manchmal vielleicht überwinden, um neue tolle Erfahrungen zu machen? „Habt ihr schon mal so eine positive neue Erfahrung machen können?“
- d. Anton spielt gerne Nintendo usw. Wie verbringen die Kinder ihre Zeit? Auch mit Dingen aus der Natur? Alle machen einen Wochenplan zu ihren Medien,- Spiel und Arbeitsgewohnheiten. Hier tragen sie ihre Aktivitäten ein. Sind sie dabei auch mit Natur in Berührung?
- e. Wer hat ein Haustier? Und wer hat einen Fich wie Piranha? Die Kinder machen Fotos von ihren Haustieren und bringen diese mit. Am besten Fotos, die zeigen, was das Tier gerne mag und tut (essen, spielen etc.). Am Ende gibt es eine große Ausstellung mit Plakaten, den Fotos, und den Namen der Tiere.

8. Das Hörspiel

- a. Wie viele Stimmen konnten die Kinder im Hörspiel hören?
- b. Wie wurde die Atmosphäre im Hörspiel gestaltet? Was für Geräusche waren zu hören?
- c. Wie kann man solche Geräusche selbst nachmachen und mit dem Mikrofon aufnehmen?
- d. Anton ist nicht nur zu hören, wenn er im Hörspiel mit den anderen spricht. Wann kann man Antons Stimme noch hören?

9. Hörspiel selbst machen

- a. Wenn wir genau gehört haben, was in „Anton taucht ab“ alles zu hören war, dann können wir selbst auch ein Hörspiel gestalten. Da war Musik zu hören. Stimmen, die miteinander gesprochen haben, Geräusche (der Umwelt und von konkreten Aktionen) und auch ein Sprecher. Dieser war hier Anton selbst.
- b. Für ein Hörspiel brauchen wir eine Geschichte. Die Kinder können sich selbst eine ausdenken: entweder eine eigene Urlaubsgeschichte (z. B. zum schrecklichsten Urlaubsort, zu einem authentischen Urlaubsabenteuer) oder sie überlegen sich eine Geschichte zu Antons nächstem Campingurlaub. Da wird bestimmt alles anders ablaufen!
- c. Die Kinder wählen ein Abenteuer (von Anton oder ein ganz eigenes) aus und bereiten es für

die Vertonung vor.

- d. Dazu sollten die Texte aufgeschrieben werden. Was sagt der Sprecher, was wird in den Dialogen gesprochen und welche Geräusche braucht man dafür? Am besten macht man dies in einem „Storyboard“. Hier steht genau, was gesprochen werden muss und ob irgendwelche Geräusche im Hintergrund zu hören sind. Wer übernimmt welche Rolle und welche Aufgabe (z. B. Technik, Geräusche und Musik)?
- e. Ist alles geplant, können die Abenteuer mit Mikrofon und PC aufgenommen und auf CD gebrannt werden. Wie bei den Profis!*

*Hörspiele lassen sich mit einer Audioediting- Software, wie z.B. „Audacity“ auf mehreren Spuren aufnehmen. Dann können die selbst gestalteten Geschichten mit Geräuschen untermalt werden. Deshalb kann man gerade auch Teile von Lesungen (denen fehlen die Geräusche und das Ambiente) einmal selbst im Hörspielformat gestalten. An Technik benötigt man einen PC (samt der frei erhältlichen Software) und ein Mikrofon. Tipps zur technischen Umsetzung gibt es unter www.ohrenspitzer.de. Los geht's!

Produktion

Autorin: Milena Baisch

Ton: Dietmar Rözel

Musik: Clemens Haas

Regie: Maidon Bader

Schnitt: Sonja Röder

Regieassistent: ?

Produktion/Ort: 4.6. – 21.6.2012, Studio 2,

SWR Baden-Baden

Dramaturgie: Uta-Maria Heim

Sendetermin: 28. Juli 2012, SWR2-Spielraum

Sprecherinnen und Sprecher

Anton (10) und

Erzähler Anton: Lyonel Holländer

Oma: Rahel Ohm

Opa: Joachim Nimtz

Pudel (13): Valentin Mirow

Marie (10): Inga Axelsson

Ohrenspitzer

Seit 2003 bringt das Ohrenspitzer-Projekt Kinder im Alter zwischen 3 und 14 Jahren mit interessanten Hörspielen, aktiver Hörspielgestaltung und der Bedeutung des aktiven Zuhörens in Berührung. Ohrenspitzer wird von der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) – einem Gemeinschaftsprojekt der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK) und des Südwestrundfunks (SWR) – gefördert. Weitere Informationen unter www.ohrenspitzer.de.

SWR2 Spielraum

Jeden Samstag wird ab 18.40 Uhr im Programm von SWR2 in „Die Geschichte“ eine Viertelstunde lang vorgelesen. Neben Hörfunkautoren, die für SWR2 schreiben, gibt es Texte aus neuen Büchern, Kinderbuchklassiker und Lieblingshörbücher. Daneben viel schöne Musik und Tipps für die ganze Familie, was man alles lesen, hören und gemeinsam erleben kann. Die Geschichten stehen auch zum [Nachhören und Download](#) bereit.

Das Hörspiel gibt es künftig an allen Feiertagen, immer ab 14.05 Uhr im Programm von SWR2. Alles rund um das Programm unter www.kindernetz.de/spielraum.